

Saale-Zeitung.

werden die Spalte über dem Raum mit 20 Pf., falls aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition mit unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expositionen angemessen. Kleinanzeigen die Seite 60 Pf.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Abnahme 7,50 M., bei halbjährlicher 12 M., bei einmonatlicher 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]

Ziehungswaagefreier Jahrgang.

Nr. 159.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 6. April

1893.

Die innere Lage.

Durch die Blätter ist längst ein ausführlicher Bericht über eine Unterredung gegangen, die ein deutscher Schriftsteller mit dem Reichsanwalt der Nation, dem Abgeordneten Dr. Theodor Barth, gepflogen hat. Der Berichtsteller ist ein alter Mitarbeiter der Nation. Ob er sich bei dem Herausgeber in diesem Falle ausdrücklich als Vertreter eines fremden Blattes bezeichnet, ob er den Zweck seiner Unterhaltung angegeben habe, das thutlich kann man bezweifeln. Aber das in seinem Berichte ein gut Theil Wahrheit enthalten ist, das wird man zugeben dürfen, auch wenn der Abgeordnete Barth die Erklärung veröffentlicht hat, daß jene Veröffentlichung theilweise irrig und von Anschauungen ausgegangen sei, die zu seinen sonstigen Anschauungen in diametraler Gegenlage stehen. Zu dem einen Punkte ist dem Abgeordneten Barth jedenfalls kein Unrecht geschehen, nämlich in der Darstellung der innern Lage, die ganz so verzerrt und widerständig ist, wie sie in dem Berichte geschildert wird. In der That hat es kaum je eine selbständere Lage gegeben als die heutige. Die Parteien sind gegenwärtig unauflöslich gruppiert. In der Militärfrage, die alles beerricht, rücken Fraktionen aneinander, die sich sonst auf das äußerste bekämpfen, und nicht minder steht hier die Regierung mit einer Partei zusammen, von der sie sich jeden Augenblick der lebensschädlichsten Angriffe zu versehen hat.

Der Abgeordnete Barth soll gesagt haben, daß Graf Caprivi der beste Reichsanwalt sei, den sich die freisinnige Partei wünschen könne. Das ist natürlich eine Uebertreibung oder ein Mißverständniß. Diese Anschauung hegt selbst der freisinnige Volksvertreter nicht. Er weiß, daß Graf Caprivi kein liberaler Mann ist, er weiß, daß der leitende Staatsmann sogar in ziemlich orthodoxen Anschauungen befangen ist. Aber darin hat er recht, daß er meint, unter den gegenwärtigen Verhältnissen sei Graf Caprivi vergleichsweise ein ganz guter Reichsanwalt, ein besserer, als ihn sich bei seinem Eintritte die freisinnige Partei zu versprochen habe. Er ist kein Verbaltslang Solbat gewesen, nichts als ein Jünger. Er hat sich auf eine solche Rolle auch niemals vorbereiten können. Das ganze große Feld, das ein Staatsmann befehlen muß, war ihm fremd. Er wirkte nichts von Volkswirtschaft, nichts von Finanzwissenschaft, nichts von Staatsrecht, von Schulpolitik, von Handelswesen. Wie hätte er auch dazu kommen sollen? Heute nimmt die Militärverwaltung allein die ganze Kraft eines ganzen Mannes in Anspruch. Und Graf Caprivi ist nicht nur Verbaltslang, er ist auch Chef der Marineverwaltung gewesen und hat diesen Aemter mit vorzüglichem Erfolge genützt. Mehr als menschliche Kräfte hätte er haben müssen, wenn er daneben auch noch alle jene Materien hätte steuern sollen, in denen ein leitender Minister zu Hause sein muß.

Nun wollte es das Geschick, daß Graf Caprivi gar zum Nachfolger eines Staatsmannes berufen wurde, der als eine phänomenale Erscheinung von der ganzen politischen Welt bewundert wurde. Fürst Bismarck war eine unwichtige Kraft ersten Ranges. Er besaß eine ganz ungewöhnliche Gewandtheit, sich in die verschiedenartigsten Materien einzulassen und, wenn er sie nicht beerrichtete, sie zu verwalten. Graf Caprivi hat eine Nebenarbeit zu leisten gehabt, um auch nur die Lurrie seines Gebietes kennen zu lernen, und man muß es ihm zum Ruhme nachsagen, daß er sich weit tüchtiger erwiesen hat, als man je voraussehen konnte. Nun ist der heutige Reichsanwalt von Hause aus ein konservativer Mann, wie sich das für einen General in Preußen eigentlich von selbst versteht. Aber er hat sich verhältnismäßig vorurtheilsfrei gezeigt. Er schämt nicht in der Fahrwasser des Zunkerthums, noch der Landwirthschaft, er läßt sich in der Militärfrage von den Doppelwahrnehmungsmännern leiten & für ein U. n. n. Er weiß in der Handelspolitik keine A. B. B. B. als seine Gegner, und so geht es ihm auf manchen andern Gebieten nicht anders. Die freisinnige Partei und der ganze Liberalismus sind dadurch in eine eigenartige Lage gekommen. Sie haben allein Anlaß sich der Unbegreiflichkeit des Grafen Caprivi zu freuen. Denn er ist bereit, Veranlassungen Gebot zu thun, und so wenig eigentlich diese Bereitwilligkeit auch nur Eröhrung verdient, so wichtig ist sie doch schon im Deutschen Reich angesichts des letzten Menschenalters. Man kann daher den Grafen Caprivi mitunter bekämpfen, man kann seine Ansichten mißbilligen, man kann seine Irrthümer betonen, aber man kann immer die Hoffnung hegen, daß man sich mit ihm friedlich auseinandersetzen werde. Deshalb ist er kein Reichsanwalt, an dessen Seite die Linke ein besonderes Interesse hätte.

Für die Veröffentlichung eines Staatsmannes aber kommen nicht nur seine geistlichen Eigenschaften in Betracht. Graf Caprivi ist nicht nur ein vergleichsweise vortheilhafter Mann, er zeigt auch in seinem ganzen Verhalten eine rituelle Bestimmung. Er bekämpft seine Gegner nicht sowohl persönlich als sachlich. Man hat von ihm nur in seltenen Ausnahmefällen Streitanfälle erfahren, und wenn er sich nicht herausgerordert fühlt, so bestreift er sich eines ruhigen, würdigen Tones. Man sollte eigentlich nicht meinen, daß je ein Verdienst. Und dennoch wird schon diese Haltung heutzutage in Deutschland mit Dank empfunden. Dazu kommt eine gewisse Kraft und Entschlossenheit gegenüber umfangreichen Forderungen der äußersten Rechten — alles Momente, die zu Gunsten des heutigen Kanzlers auf die Linke wirken. Aber alle diese Rücksichten können nicht soweit gehen, den Grafen Caprivi zu unterstützen, wo die Linke einem andern Staatsmann umbegeben die Heresologie verweigert hätte. So stehen die Dinge nicht, daß die liberale Partei den Grafen Caprivi als ihren Vertreter und ihren Vertrauensmann zu betrachten und zu bekämpfen hätte. Davon kann eine Rede sein. Denn noch immer wird man sich erinnern, daß Graf Caprivi es war, der am kräftigsten für das Schulgesetz des Grafen

Barth eintrat. Es können die Tage wiederkehren, in denen jenes Gesetz, wenn auch in veränderter Form, aufsteht.

Zwischen dem Grafen Caprivi und einem Staatsmann nach dem Herzen der Linken ist ein außerordentlicher Unterschied. Man darf hoffen, daß über kurz oder lang auch einmal die entschiedene liberale Partei ihre Leihfähigkeit in der Regierung zu erweisen berufen werde. Dann wird sie zeigen, wie weit sie über die Anschauungen des heutigen Kanzlers hinausgeht. Aber trotzdem ist es richtig, daß Graf Caprivi aller Voraussicht nach weit besser ist als der kommende Mann. Dem stürzt Graf Caprivi, so wird sicherlich nicht ein liberaler Politiker, sondern ein reaktionärer Militär an seine Stelle treten. Aus diesem Grunde konnte in der That der Abgeordnete Barth ansprechen, der freisinnigen Partei sei bei dem Wahlskampfe nicht unbedauer als die Niederlage ihres Gegners, und doch muß naturgemäß die Linke diese Niederlage betreiben. Diejenigen, die den Grafen Caprivi in der Militärfrage unterstützen, die wünschen nichts fechtlicher als ihn zu stützen, und diejenigen, die ihn bekämpfen, die wünschen, ihn am Ruder zu erhalten oder wollen wenigstens nichts dazu beitragen, seinen Sturz zu beschleunigen. Das scheint ein vollkommenes Widersprechen und ist dennoch Thatfache. Daran aber ist zu ersehen, wie verkehrt diese ganze Taktik gewesen ist, die der Reichsanwalt eingeschlagen hat. Er selbst kann nichts weniger als eine Vermehrung der Zahl derjenigen Partei herbeiführen, die ihn in der Militärfrage unterstützt, gerade weil diese Partei auf allen übrigen Gebieten ihn erbrütet bekämpft und da es aus sonst verworrenen Lage kaum einen gebührenden Ausweg giebt, so ist die Vermuthung nicht unerbötigt, daß der Urheber der zum Dyer fallen werde. Allen Anschein nach werden ihre Kernaussichten nicht einen Konflikt, sondern eine Kanzlerkrise einleiten.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. April. Gestern nachmittag unternahm der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt. In Begleitung des Kaisers den Marzellenpark, den Kaiserin den Tiergarten, welche um 7 1/2 Uhr abends stattfand, waren der Vice-Admiral von Saldern und der Contre-Admiral Freiherr von Soden-Wibran geladen. Heute vormittag hatte der Kaiser eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten und dort einen Spaziergang unternommen. Nach dem Schloß zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser von 10 Uhr ab mit dem Reichlichen Geheimen Rath Dr. von Richter. Um 1 1/2 Uhr nachmittag ging der Kaiser im königlichen Schloß in feierlicher Anwesenheit der neuernannten spanischen Botschafter Wenzes de Pigo. Der Botschafter war mit seiner Begleitung in drei königlichen Gulas-Wagen vom Einfahrte des diplomatischen Corps aus der spanischen Botschaft nach dem königlichen Schloß abgeholt worden. Der Kaiser trifft zur Entfaltung des Reichslandsbuches des Jahres 1892, welche um 7 1/2 Uhr abends stattfand, in der Kaiserin im königlichen Schloß. Der Kaiser wird sich demnächst nach dem Reichslandbuch begeben, um sich dort zur zweijährigen Dienstleistung nach der Südde einzufinden.

Berlin, 5. April. Der Gesehtwurf gegen gemeindefähliche Krankheiten ist dem Reichstage zugegangen.

Berlin, 5. April. Den Mittheilungen des Abgeordnetenhanes ist ein Verzeichniß der bisher unerbildeten Vorlagen zugegangen. Die zweite Mittheilung über die Wahlgesetznovelle wird in der ersten Sitzung nach den Ferien (11. April) erfolgen. Dann folgt noch vierteljährlich die zweite und dritte Beratung der beiden Gesetzesentwürfe der Arbeiter und Staatsbeamten nebst der dazu gehörigen Denkschrift über die Steuerreformfrage, das Erziehungsgesetz und das Kommunalsteuergesetz, ferner die Verbesserung des Volksdienstgesetzes, eine Reihe von Etatsberichten; die Denkschrift über die gegen die Cholera in Preußen 1892 getroffenen Maßregeln und einige kleinere Gelegenheitswerke. Das neue Schulbuchgesetz wird voraussichtlich sehr bald nach dem Wiederbeginn der Arbeiten in die Beratung kommen. Von Antreten aus dem Hause sind noch gar nicht in Angriff genommen: die Interpellation Graf Douglas betr. Maßregeln gegenüber der Choleraepidemie und der Antrag der dänischen Abg. Lassen und Johansen, betr. die Anwendung der dänischen Sprache bei dem Schul- und Religionsunterricht. Der Antrag der freisinnigen Partei, Folsch und Gen., wegen Abänderung des Gesetzes betr. die Hürden für die Stimmen und Wahlen der unmittelbaren Staatsbeamten ist noch in der Budgetkommission, der Antrag Berthel betr. die Befreiung der Richterstellen mit etatsmäßigen Richtern in der Justizkommission. Außerdem liegen noch zehn Kommissionsberichte über Petitionen zur Beratung vor.

Nach telegraphischen Nachrichten, welche der englischen Regierung zugegangen sind, ist Herr Johnson, dem britischen Kommissar in Afrika-Gebiet gelungen, ein Kuruzug der Sklavehändler an einem Orte erfolgreich zu unterbinden. Hierbei hat der zu der deutschen Wissmann-Dampfer-Expedition gehörige Freiherr von Elg verworrenen Beistand leisten können, indem er den englischen Streitkräften mit 20 Soldaten, die zu der Bedeckungsmannschaft des Dampfertransportes gehörten, und einer Hotchpits-Kanone zu Hilfe gekommen ist.

Staatssekretär v. Stephan hat dem Vorsitzenden des Verbandes deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten die Mittheilung machen lassen, daß der Verband amtlich anerkannt werden wird, sobald sich letzterer von dem Gründer und eigentlichen Leiter, dem früheren Postassistenten Funf, loslöse. Der Verband hat erklärt, darauf nicht einzugehen.

Die „Bohmer Zeitung“ erklärt auf Grund von Mittheilungen aus unternichteter Quelle die Meldung der „Bohmer Zeitung“, der kommandirende General an der Front die Befreiung zurückzutreten, als jeder tatsächlichen Grundlage entbehrend.

Der nationalliberale Abg. Franke-Landern ist zum Landgerichtsdirektor in Berlin ernannt worden. Daburck eiltlich sein Mandat zum Abgeordneten auf.

Zur Aufnahme einer Reichsanleihe wird im Reichsgesetzblatt nunmehr ein Erlaß des Kaisers an den Reichsanwalt vom 1. April veröffentlicht, der die Ermächtigung enthält, einen Betrag von 152,228,147 M., und zwar 22,000,000 M. auf Grund des Gesetzes über die Bestellung des Reichsofficials und 130,228,147 M. auf Grund des letzten Anleihegesetzes durch eine Anleihe zu beschaffen und zu diesem Zweck einen entsprechenden Betrag von Schuldverschreibungen, und zwar über zweihundert Mark, fünfhundert Mark, eintausend Mark und fünftausend Mark, auszugeben.

Nach der „Post“ soll zugleich auch eine dreiprozentige preussische Anleihe ausgeben werden, und zwar soll die Einziehung auf die neue dreiprozentige Reichsanleihe und preussische Konjols gemeinsam am 11. April zum Kurse von 86,80 Proz. stattfinden. Die ganze Anleihe soll 300 Millionen Mark betragen, wovon also auf das Reich rund 160 und auf Preußen 140 Millionen Mark entfallen werden.

Der „Natl. Korv.“ zufolge beschäftigt die national-liberale Partei des Abgeordnetenhanes ihre in der zweiten Sitzung des Wahlgesetzes abgeleiteten Anträge bei der zweiten am Dienstag stattfindenden Abstimmung zu wiederholen. Die Anträge betreffen sich, wie bekannt, auf die Anrechnung der Einkommenssteuer über 2000 M. und auf die Erteilung der Urwahlbezirke.

Auf einem Parteitag der bairischen Konservativen, der gestern in Nürnberg abgehalten wurde, haben nach einer Privatmittheilung des „B. Z.“ sämtliche Redner gegen die Militärvorlage gesprochen.

Seitdem das Vorhandensein lebens- und entwicklungsfähiger Cholerabacillen im Eis nachgewiesen worden, ist man namentlich in behördlichen Kreisen gegen die Verwendung allen aus sanitär irgendwie verdächtigen Wasserläufen gewonnenen Eises sowohl zu Kühlzwecken wie insbesondere zum Zwecke des direkten Genusses sehr misstrauisch geworden. In Deutschland sind lethim vielfach polizeiliche Warnungen vor der Ingebrauchnahme cholerabacillenhaltigen Eises erlassen; anderwärts ist man noch weiter gegangen, so in den Vereinigten Staaten von America, wo mehrere Einzelstaaten den Handel mit ununterkühltem Eise generell verboten haben, und in Kanada, wo sogar die Ertheilung der Erlaubniß zur Eisgewinnung aus öffentlichen Wasserläufen von der vorherigen Befreiung der Bacillienfreiheit solcher Wasserläufe abhängig gemacht worden ist. In Paris hat der Gesundheitsrat des Gendarmepartements dieser Tage 20,000 Tonnen Eis, welche aus der Seine stammen, konfiszirt. Mehrfach wird jetzt die Frage erörtert, ob es sich nicht empfehlen möchte, betreffs des in Rede stehenden Punktes ein Votum der in Dresden versammelten internationalen Sanitätskonferenz zu extrahiren und darauf gegügt auf den Erlaß internationaler Bestimmungen über den täglich größere Dimensionen annehmenden Handelsverkehr in Süßwasserseen hinzuwirken.

In Bezug auf die „Deutsche Wirtschaftspartei“ wird von befehliger Seite berichtet, daß diese neue Bewegung nicht die Absicht habe, mit dem Bunde der Landwirthe in Wettbewerb zu treten, oder dessen Politik zu durchkreuzen. Vielmehr wolle man die Einseitigkeit der landwirthschaftlichen Bewegung vermeiden, indem man auch Handwerk und Industrie zu ihrem Rechte kommen lasse.

Wie man der „Telef.-Ztg.“ meldet, wird in dem am 1. Juli in Kraft tretenden neuen amtlichen Waarenverzeichnis der Petroleum- & Gasöl aufgeführt.

Köln, 5. April. Die hiesige Handelskammer hat beschlossen, das große Interesse, welches der Bezirk an dem Zustandekommen eines deutsch-russischen Handelsvertrages hat, in einer Eingabe an den Bundesrath und den Reichsanwalt nochmals darzulegen und wird ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit mit den benachbarten Handelskammern anregen.

Saalfeld, 5. April. (Orig.-Mitth.) Bei der heutigen Eröffnung zum Gemeinderath wurden drei Sozialisten und ein Liberaler mit knapper Majorität gewählt. Der Anstalt der Stadt hat ungemein überhöht. Das Gemeinderathbeschlusseum wies sich nicht nur einen ausdauernden Sozialisten auf.

Berlin, 5. April. S. M. Schiffsmittels „Nixe“ beschliffet morgen von Genua aus nach Neapel in See zu gehen. S. M. Schiff „Leipzig“, mit dem Contre-Admiral v. Borel an Bord, geht von Kopenhagen nach St. Vincent (Kap Verdische Inseln). S. M. Kanonenboot „Alis“ wird am 8. April Shanghai verlassen und nach Nagasaki in See gehen; am gleichen Tage S. M. Kanonenboot „Wolf“ von Shanghai aus nach Ningbo.

Wilhelmshaven, 5. April. Der hamburger Dampfer „Altaia“ ist mit dem Abhängungsstropf für die Kreuzer „Alexandere“ und „Arcora“ nach Kapstadt in See gegangen.

Ausland.

England. London, 5. April. Ein bei Floyds eingegangenes Telegramm aus Santiago vom heutigen Tage meldet, daß in Chile Urubbe herrzt und der Belagerungszustand in Santiago proklamirt worden sei.

Frankreich. Paris, 5. April. In dem heute vormittag abgehaltenen Ministerrath stellte der Ministerpräsi-

hont Charles Dumas die neuen Kabinetsmitglieder dem Präsidenten Carnot vor. Der Minister des Aeußeren Develle theilte mit, daß die Regierung von Columbia eine Verlängerung von 20 Monaten für die französische Konzession zum Bau eines Panama-Kanals zugesprochen habe. — Dem Vernehmen nach wird das neue Kabinet die Forderung an die Kammer stellen, die Reform der Getränkesteuer von dem Budget zu trennen, unter der Bedingung, daß der Senat diese Vorlage demnächst in Gestalt eines besonderen Gesetzesentwurfs berathe. Die Regierung werde verlangen, die von der Kammer genehmigte Reform der Getränkesteuer zu untersuchen und vom Senat verlangen, daß dieser dem Gesetzesentwurf über die Besteuerung der Biersteuern seine Zustimmung gebe mit der Einschränkung, daß die Einkünfte nicht aufgehoben, sondern einem Reglement und gewissen Bedingungen bezüglich der Nationalität der Ceuilliers unterworfen werde, und daß der Verschleiß verbotener Getränke verbotener werde. Das Budget werde, falls die Kammer in diesen Fragen sich auf den Standpunkt der Regierung stelle, Ende dieser Woche votirt werden.

Niederlande. Haag, 5. April. Hier eingetroffene amtliche Mittheilungen besagen, daß die niederländischen Truppen in der Schlacht von Samang bei Deli erfolgreich gegen die Atchinenser gekämpft haben.

Spanien. Madrid, 5. April. In der Vorfahrt der Katalan-Regimenten werden Gesandtschaften über den Immobilien-Kredit, sowie über die Herabsetzung der Steuern, darunter derjenigen für Krieg und Marine, angeschlossen.

Türkei. Konstantinopel, 5. April. Wie verlautet, soll der Sultan anlässlich der armenischen Opfern die meisten der in Straßfassen befindlichen Armenier, mit alleiniger Ausnahme der wegen gewisser Verbrechen Beurlaubten, begnadigt haben.

Bulgarien. Sofia, 5. April. Auch in Stambulow und der Kriegsmilitär Samow werden der Vermählung des Prinzen Ferdinand von Bulgarien beizugehen. Uebrigens entscheiden die Gerichte von einer Verschlimmerung im Verstand des Prinzen Ferdinand und von der Berufung des Professors Kofljanoff jeder Begründung.

Serbien. Belgrad, 5. April. Bei der gestrigen Konferenz der liberalen Abgeordneten herrschte vollständige Einmüthigkeit. Der Eintritt der radikalen Deputirten in die Schupstina gilt als wahrscheinlich, dieselben dürften ihr Verbleiben in der Schupstina jedoch abhängig machen von der Anerkennung der radikalen Wahlen im Kubiner Kreise. Auch die fortschrittlichen Abgeordneten Garafanin und Kowacovic werden in die Schupstina eintreten.

Montenegro. Cetinje, 5. April. Dr. Bogitschitsch ist zum Justizminister ernannt worden.

Perien. Die Nachricht von einer bedauerlichen Weise des Schiffs nach Ceylon ist unbestätigt; eine solche Reise ist für die nächste Zeit überhaupt nicht geplant.

Veldschicht. Nach einer Meldung aus Quetta ließ der Ghan von Belat in einem Jahresanbruch seinen Premierminister ermorden, andere hochgeachtete Beamte verhaften. Truppen werden in Quetta in Bereitschaft gehalten, um einzutreten, was der Ghan gegenwärtig weißt, aber nach Belat, falls er sich dortin festsetzen sollte, abzugeben. Die indische Regierung verlangte eine Erklärung vom Ghan und forderte ihn auf, gewisse Angelegenheiten, deren Leben gefährdet ist, freizugeben. Ein Grund für den Jahresanbruch des Ghans wird nicht angegeben; wahrscheinlich fürchte er eine Verschwörung gegen sein Leben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Der Geh. Oberregierungsrat Dr. Schöne hat nach Beendigung seines Ruhestandes seinen Dienst als vortragender Rath im Kultusministerium und Generaldirektor der königlichen Museen wieder übernommen. Von der Verlegung seines früheren Abtheilungsgebietes hat er, wie wir zu melden in der Lage sind, Abstand genommen. Die „Nordst. Wiss. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Bekanntlich befehlt schon seit Jahren der Plan des Ausbaus der Museen in Berlin, ohne daß die Möglichkeit einer soliden Ausführung gesehen ist. Wir glauben in der Annahme nicht sehr zu irren, daß die Berücksichtigung eines völligen Stillstandes dieser Pläne auf die frühere Einstellung des Herrn Geheimen Oberregierungsrats Schöne, aus dem Dienste zu scheiden, von wesentlichem Einflusse gewesen ist. Es dürfte nicht uninteressant sein, zu glauben, daß das Verbleiben des Herrn Schöne im Amte durch eine Wiederannahme dieser Pläne ermöglicht wurde.“

Gerichtsverhandlungen.

Erfurt, 5. April. (Orig.-Mitt.) Im hiesigen Schwurgerichtssaale verhandelte heute die Strafkammer gegen den früheren Richter, Nachwächter und Polizeizeugenteant Karl Mannmann von hier und dessen Ehefrau u. A. vor angeklagt, in etwa 60 Fällen im Jahre 1892 theils schwere, theils einmilde Diebstähle ausgeübt zu haben. Gegen die Frau behauptete die Anklage, daß sie in verschiedenen Fällen der Ehefrau hülfslos geholfen habe. Es waren 22 Beugen und ein Sachverständiger geladen und erschienen. Der große Saal war in ein Boarenmagazin umgewandelt. Man sah das hunderteckige Gegenstände, die die Kriminalpolizei in der Hahnmanns Wohnung vorgefunden hatte. Anmitten des Saales stand ein nach dem Verhör, das das Höchststaatsanwaltschaftsamt in Erfurt hier entworfen war. In keiner Vernehmung behauptete der Angeklagte eigenhändig, die Diebstahl- oder die meisten der Gegenstände von einem gewissen Oberbardi geklaut habe. Die alte Geschichte von dem angeblichen Unfall, welchen er nicht, wurde der Angeklagte überhaupt als unzulässig ausgeschlossen. Die Verhandlung dauerte 10 1/2 bis abends 7 Uhr und endete mit Verurtheilung des Mannmann zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Gefängnis und Zuchthaus für die Stellung unter Polizeiaufsicht. Gegen die Frau wurde ein verurtheilt, welche zwei Diebstähle bezog. Gelegentlich für jeden Fall erkannt und die Strafe in ein Gefängnis von 3 Monaten Gefängnis umgewandelt, wovon 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet wird.

Provinzial-Nachrichten.

Zeichern, 5. April. (Orig.-Mitt.) Mit dem 1. d. ist hier das zweite Regat, betreffend die Erhebung einer Gemeindefischerei zur Braunkohlgrube und einer Gemeindefischerei von hier, in Kraft getreten. Das im eingetragenen Brief ist mit 0,05 M. zu verzeichnen. Während früher 5 Feuerbezüge gebühren Bismarck in einem Gemeindefischerei von 30 M. für staatliche Braunkohlgrube erhoben. — In Zeitz ist eine

dritte Lehrerkonferenz eröffnet und dem Lehrer Radge übertrungen worden.

Bad Kösen, 5. April. (Orig.-Mitt.) Für die bevorstehende Kurzeit ist Direktor Winger mit dem Besondere des Hoftheaters zu Bad Kösen als Dirigent der Hofopertheater in einem merkwürdigen Gespielle verpflichtet worden. Die Vorstellungen finden bei günstigem Wetter in einem zu errichtenden Sommertheater im Garten, sonst im großen Theaterhause des Kurortes statt.

Wolmerstende a. Saaz (Münchener Gebirgskreis) 5. April. (Orig.-Mitt.) Der hier bestehende Ausschuss zur Errichtung eines Bürger-Deutsches hat gestern einen Heftentwurf für den nächsten Abend veranlaßt, dem ein aussehender Festplan beigefügt ist. Der Vertrag ist für ein Denkmal bestimmt, das dem Dichter Gottfr. Aug. Bürger, der am 31. Dec. 1747 im hiesigen Markthaus geboren ist, im Orte errichtet werden soll. Die Sammlungen werden schon seit einiger Zeit gefördert.

Erfurt, 5. April. (Orig.-Mitt.) Barner Voligt in Verhinderung, der nächsten der Kredit vom Schlage getroffen wurde, ist dem Anstalt etwag.

Glensburg, 5. April. (Orig.-Mitt.) In der Nähe des Bahnhofs, am lang. Wehrhase, ließ sich gestern abend ein Soldat vom 27. Infanterie-Regiment vom Zuge überfahren. Die Körpertheile wurden einzeln zusammengebracht. Der Soldat war hier auf Urlaub bei seiner alten Mutter gewesen und hatte all sein Geld die Heisterstraße verbracht, so daß ihm sogar die Mittel zur Rückfahrt nach Nordburg fehlten.

Roßburg, 5. April. Der Großherzog von Hessen ist mit seiner Schwester, der Prinzessin Alix, heute nach Darmstadt zurückgekehrt.

Altenburg, 5. April. (Orig.-Mitt.) Morgen vormittag werden der König und die Königin von Sachsen zum Besuche im herzoglichen Heidezoochloffe einreisen und bis zum Abend hier verweilen.

Weimar, 5. April. (Orig.-Mitt.) Im festlich geschmückten Theatersaale wurde heute die Gedächtnisfeier der 75. Geburtstag des Fürsten Bischoff gefeiert. Ein Glanzreiches-Telegramm wurde unter allgemeiner Zustimmung alsbald nach Friedrichshagen gerichtet. Ein Hoch auf den Kaiser und den Großherzog brachte Herr Oberbürgermeister Rath ab. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Weitzel. Der Inhalt der Rede betraf die 75. Geburtstagsfeier unserer Stadt ist auf den 2. Mal festgesetzt. — Im Schulgebäude der Großherzog. Gewerbeschule wird gegenwärtig eine Ausstellung der Zeichnungen, Modellen u. m. st. in der hiesigen Anstalt, den Gewerbeschulen in Kallensort, Weimar, Weimar und den gewerblichen Fortbildungsschulen zu Weimar, Sömmerda und in allen in hiesigen Kreis stehende Lehrliche Pflanzenbau wird heute vormittag, theils theilweise in den Kronen gerührt, 12 Stück Wild-Blumen sind in den oberen Theilen vernichtet, von 4 Rosenzweigen sind die Kronen abgetrieben.

Leimbach, 5. April. (Orig.-Mitt.) In dem weit bekannten Rosenarten des Galtwirts Dinkelader hier sind in der Nacht zum Dienstag einwunder 30 Rosen in den Anlagen von Leimbach vernichtet worden. 11 junge im höchsten Grade stehende Lehrliche Pflanzenbau wird heute vormittag, theils theilweise in den Kronen gerührt, 12 Stück Wild-Blumen sind in den oberen Theilen vernichtet, von 4 Rosenzweigen sind die Kronen abgetrieben.

Mühlberg, 5. April. (Orig.-Mitt.) Am 1. Feiertage abends war hier ein Feueranbruch, der hiesigen Stadt gehörigen 2 1/2 Hektar ein Brand entstanden, der nach ein Ausbreitung gekommen, aber von zahlreichen herbeieilenden Spaziergehenden gestoppt werden konnte, ehe die Feuerherde am Plage erlöschte.

Vermischtes.

Gewerbeausstellung in Berlin 1896. Für den Gartenlands der Ausstellung sind bis jetzt 2,000,000 M. gezeichnet worden. Die großen Betriebsanstalten und Bauten sind dabei noch nicht befestigt.

Vermählung. Gräfin Ulra Margarethe, die Tochter der Frau Ura Margarethe, hat sich mit dem freikonfessionellen Landtagsabgeordneten Dr. phil. O. Arndt, dem bekannten Mineralisten und Herausgeber des „Deutschen Wochenblatts“, vermählt.

Zum vierteljährlichen Kaufmoord wird aus München berichtet, daß auch die Frau des Leichens Branner als drittes Opfer am Mittwoch geendet. Die Angelegenheiten ergehen hier.

Doppelmoord. Im Westen bei Sait Oberstadt sind die beiden Sagenmörderinrichtiger Ulma und Dreyer hiezu erachtet worden; dieselben betreten gemeinsam mit acht Diensthofen das elterliche Geschäft weiter. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Die große Hofstade, so meldet man aus Schreiberhan in Meiningen, ist in der Nacht vom 29. zum 30. März abgebrannt. Aus Feuer kam mitten in der Nacht zum Ausbruch, daher konnte fast nichts gerettet werden. Der Heilige Heiligen hat 20 Stück Vieh verloren. Mit welcher Schnelligkeit die Flamme um sich griff, geht daraus hervor, daß auch das Dienstmädchen in den Flammen den Tod fand. Da die Waude 1100 m hoch stand, ist der Brand gewiß weit nach Oben hinein sichtbar gewesen; doch ist der Aufstieg von dem am Fuße der Heilspitze gelegenen Ober-Weißlich so beschwerlich, daß Hülfsleistung von dort aus unmöglich ist.

Schiffszusammenstoß. Ein Telegramm des „Nordst. Anst.“ aus New York meldet: Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Alexander“ kollidierte gestern bei der Abfahrt mit der Bark „Enos Soule“, wobei der Bug derselben eingedrückt wurde. Die Ladung der Bark ist ansehend nicht beschädigt und wird, da das Loch am Bug bereits gedichtet ist, ohne Gefahr geschifft. — Aus Konstantinopel meldet ein Telegramm über einen ersten Unfall: Nachdem der Sultan Sonntag nacht aus dem alten Serail in sein Palais zurückgekehrt war, ließ ein kleiner Bolalisdampfer, auf welchem sich das kaiserliche Küchenspezial befand, während der Feiertage nach Zolmalabied am dem Bosporus mit einem andern Schiffe zusammen. Der Bolalisdampfer traf den Kapitän und der größte Theil der Passanten ertranken. Die Zahl der an Bord befindlichen Personen konnte bis jetzt nicht genau festgestellt werden, jedenfalls betraf sie dieselbe auf mehr als vierzig, wovon die meisten umgekommen sein dürften. Zwei Belebte wurden gerettet.

Schiffbrand. Das englische Schiff „King James“, von Australien nach San Francisco, wurde am See in brennendem Zustande vertrieben. Die Besatzung ist gerettet. Der Kapitän und 17 Matrosen wurden vermisst.

Studentenkämpfe in Athen. Studenten aus Sparta, so wird der „Voss. Ztg.“ aus Athen berichtet, geben dieser Tage während einer Vorlesung des Professors der Anatomie, Nicolaids, dem sie schon seit langer Zeit eine Vorlesung für die meiste Studenten vorwogen, ihre Unzufriedenheit durch Hülfs und Schelten kund. Ein meiste Student erdoh selbst Einwirkung gegen dieses „Andere Verbrechen“, seiner Kameraden. Die Schluß der Vorlesung untrugten ihn die Sportarten, riefen ihm beleidigende Worte zu und drohten, ihn unzulässig machen zu wollen, falls er noch einmal die Partei des Professors ergriffe werden würde. Donnerstag den 30. März ließen die Sportarten bald nach Erröthung der Vorlesung wieder die bekannten Hülfs und riefen den Kameraden Worte wie: „Dumme Jungen“, „Ostentatententent“, „Gefühle“ u. m. entgegen. Die Gemüther wurden schließlich so erregt, daß man in Gegenwart des Professors handgemein wurde. Revolver und Taschenmesser wurden hervor-

gehoben, und unter Josten, Hellen und Schreien wälzten sich die kämpfenden Parteien vom Saale aus die Straße. Aus dem ersten Eingehen der Parteien ist es zu erkennen, daß eine Statuette vertrieben wurde. Es wurden aber trotzdem 8 Personen verurteilt, weil davon jeder Schw. Zwölf Studenten, und zwölf sechs Mesenier und sechs Sportarten wurden verurteilt und zwar sechs bis Gefängnis abgeführt. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

Christliche Seeräuber. Unmittelbar unter den Kanonen des Forts von Sagoda a. A. nach o. a. g. des Forts von Sagoda, des heiligen Jüngling Seeräuber eine große, mit mehreren Hundert Schweißen und Schafen beladene Dschunne an. Sie fanden die Gemannung und warfen sie in kleine Boote, worauf sie sich mit der reidenden Beute davonmachten. Als man endlich aus dem Forts an den Vorzug aufmerken wurde, waren die Räuber nicht mehr zu sehen. Die Dschunne, welche die Beute brachte, wurde von dem Forts selbst von Seeräubern überfallen werden. Bei der großen Glückseligkeit der christlichen Behörden gegen alle solche Vorgänge ist es den christlichen Schiffen ebenfalls bringen anzuregen, in den christlichen Gewässern noch immer die größte Vorsicht zu haben. Anmittelbare Raiffe laden die von den Seeräubern zwar nicht leicht mehr zu fischen, aber diese kommen zuweilen als harmlose Gadoiffe verkleidet an Bord und haben sich auf diese Weise schon mehrmals eines Schiffes bemächtigt. Auf den zwischen Otagong und Kanton fahrenden Dampfern werden deshalb alle gemainen Christen fast täglich hies unter eingeschiffen und von mehreren oben an der Treppe hängen, mit Revolver bewaffneten Matrosen bewacht.

Bereine und Veranunungen.

Stuttgart, 5. April. Heute wurde der Deutsche Congr. 1896 in die in Anwesenheit des Reichspräsidenten, des Reichspräsidenten und des Staatsministers feierlich eröffnet. Der Ehrenpräsident Prinz Hermann von Sachsen beglückwünschte die anwesenden Delegirten. Der Kongress wurde eingeleitet von Amthaltskantz Reumaier aus Bamberg. Professor Klein aus Bonn sprach über die Wichtigkeit der neuen Welt auf die Länge, Dr. Straßmann aus Berlin sprach über den nächsten und hielt einen längeren Vortrag über die Zuerücksetzung am Jurt.

München, 5. April. Der Erste Deutsche Historikertag wurde heute vormittag vom Lokalpräses Prof. Dr. Sieve eröffnet, welcher die Theilnehmenden in einer Ansprache beglückwünschte. Die Präsidialrede hielt Hl. Theilmehner aus. Zum ersten Vortrage wurde Prof. Dr. Suber-Wien genötigt, zum zweiten Dr. Seigler-München und zum Schluß Prof. Dr. Koflan-München. Der erste Vortrag referirte die Professoren Koflan, Bretzlar und Dove über den Anteil und die Gestaltung des Geschichtsunterrichts als Vorbereitung zur Aufnahme an dem gewerblichen öffentlichen Leben. An der Debatte theilnahmen Prof. Dr. Bratt-München, Prof. Dr. Voss-München, Prof. Dr. Koflan-Berlin, Prof. Dr. Wöhlings-Weitzing, Professor Dr. Lamprecht-Weitzing und Prof. Dr. Vogt-Augsburg. Nachmittags werden die Beratungen fortgesetzt.

Todesfälle.

In Karlsruhe starb gestern nacht der Kunsthistoriker Prof. Wilhelm Lübke im Alter von 67 Jahren. Am 17. Jan. 1829 zu Dornum geboren, studierte Lübke in Bonn und Berlin Philosophie und wurde hiezu durch die Konfessionierung zu. Seine „Geschichte der Architektur“ veranlaßte Othen 1867 seine Berufung zur Professur der Vaugeschichte an der Bonafademie in Berlin; 1864 wurde er nach Zürich, 1866 nach Stuttgart berufen; 1865 folgte er dem Rufe als Professor der Kunstgeschichte an die Universität zu Straßburg. Seine kunstgeschichtlichen Werke, die sich durch Klarheit, Präzision und edle Darstellungsweise auszeichnen, gehören zu dem werthvollsten Schatz der Wissenschaft jedes Kunstfreundes.

In Genf starb gestern der berühmte Botaniker Alphonse de Candolle, der Sohn von Augustin de Candolle, dem Urheber des nach ihm benannten natürlichen Pflanzenstems, im Alter von 87 Jahren.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 6. April, vorm. 7 1/2 Uhr.

Berlin. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal ist von seiner schweren Krankheit erkrankterweise nahezu wieder hergestellt. Der Marfchall empfangt bereits wieder die öffentliche Aufmerksamkeit. Wie wir erfahren, wird derselbe sich Ende dieses Monats mit längerem Urlaube nach Italien begeben und dort seine wässrige Wiederherstellung abwarten.

Die „Krenz-Bl.“ meldet nach einem englischen Blatte, der Papst werde die goldene Taubenkreuz der Prinzess Marie Parma, der Braut des Prinzen Ferdinand, verleihen, um einen Beweis des Interesses an dem Geschick Bulgariens zu geben.

Brüssel. Wie die „Voss. Bl.“ schreibt, ist nach einem antworterigen Drahtberichte der zwischen Grimby und Blijssingen Dienst thuneude Dampfer „Elisabeth“ infolge Nebels vor Blijssingen gestrandet.

Beste Telegramme.

Neapel, 6. April. Die damit beauftragte Kommission der Municipalitäten hat nunmehr das Programm für die Festlichkeiten während des Aufenthaltes des deutschen Kaisers in Neapel entworfen; die Ausführung des letzteren erfolgt am 27. d. mittags 1 Uhr. Am Abend findet eine große Parade statt, an welcher sämtliche hier anwesenden Musikkorps theilnehmen. Für den 28. ist eine Fahrt auf dem Meere in Aussicht genommen, am Abend findet Calauer im Theater St. Carlo statt, am 29. Besuch von Pompeji, abends Ball im Kasino Union. Am 30. soll die Abreise auf dem Landwege erfolgen.

Venedig, 6. April. Im hiesigen Dogenpalast ist gestern ein Akt von ruchlosem Bandalismus begangen; die Wächter fanden gestern abend ein höchst werthvolles, auf 20,000 Lire geschätztes Portrait eines venezianischen Edelmannes frechehaft zerstört, indem das Bild beim Kopie durchfallen und ein Stück halb abgetrennt war; von dem Täter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

London, 6. April. Der Minister des Innern hat die englischen Höfen durch ein Erklarung bedachtigt, daß nach einem Berichte des englischen Konnills in Vrest seit dem 22. März in Vrest mit 51 Todesfällen infolge von Cholera festgestellt seien.

Meteorologische Station zu Halle. (Ortszeit.)

	5. April 9 Uhr.	6. April 7 Uhr.
Barometer Willm.	729,5	761,4
Thermometer Willm.	8,7	4,6
Rel. Feuchtigkeit	82	84
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 5. April: 12,9 C.		
Minimum	6. April: 2,4 C.	

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Konsole. Die Zeichnungen auf 100 Millionen Mark ...

Zahlungseinstellungen. In dem Konkurs Bernhard ...

Eisenbahn-Einnahmen. Königsberg i. Pr. 5 April ...

Wasserstände († bedeutet über, — unter Null)

Table with columns for location (e.g., Arter, Weissenfeld), date, and water level.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

Table with columns for location (e.g., Budweis, Prag), date, and water level.

Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Eisenbahn-Verwaltung

Fahrtzeiten vom 4. April

Unstrut. 1,04 m zwischen Wendenstein und Neura in der Wendelstein-Schleuse.

Saale. 1,30 m bei der Heinenbrücke. 1,20 m beim Nixstein.

Zwischen Wettin und Anhaltische Grenze. 1,42 m bei Rothberg in der Ober-Schlusengraben.

Börse an Halle am 6. April.

Weizen, fest, 145-153 M., feinsten märkischer oder Notiz. Rauhweizen 142-153 M. Roggen, fest, 128 bis 134 M.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ansack, Sack, — M. Stärke, einschließlich Fass, Hallische prima Weizen, 39,00-40,00 M.

Getreide.

Hamburg, 5. April. Weizen loco fester, holsteinischer loco neuer 151-156. Roggen loco fester, mecklenburger loco neuer 132-134.

Zucker.

Hamburg, 5. April. (Vormittagsbericht) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 84% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 16,25/100.

Kaffee.

Hamburg, 5. April. Kaffee ruhiger, Umsatz 3000 Sack. Hamburg, 5. April. (Vormittagsbericht) Kaffee good average Santos Pr. April 27/100.

Spiritus.

Berlin, 5. April. (Amtlich.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l 100% gleich 10,000% nach Tralles.

Hamburg, 5. April. Spiritus loco stetig, per April-Mai 53/100, Br. per Juni-Juli 52/100.

Stettin, 5. April. Loco 9,55. Bremen, 5. April. (Hörsen-Schluss-Bericht) Raffinirtes Petroleum.

Antwerpen, 5. April. (Schluss-Bericht) Raffinirtes Typs loco 12 1/2 bez. und Br. per April 12 1/2, Br. per Mai-Juni 12 1/2, Br.

Berlin, 5. April. (Amtl.) Rübel per 100 kg mit Fass, Schauplatz. Gek. 5/00 Kr. Kündigungsspr. 49/2 M. Loco mit Fass — M.

Stettin, 5. April. Rübel loco ruhig, per April-Mai 49,70 bez. per Sept.-Okt. 51,00.

Köln, 5. April. Rübel loco 56,00, per Mai 53,25, per Okt. 55,50.

Breslau, 5. April. (Schluss-Bericht) Kammgarn, Kammgarn 48/2, Pig. Choice Groceries 48/2, Pig. Armour 49 1/2, Pig. Rohs & Brother (pure) — Pig. Fairbanks 42, Pig. Cundy 59 1/2.

Leipziger Börse, 5. April.

Table with columns for stock type (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Die Nachbarbörsen schloss fest für leitende Banken, Montan ruhig, zumeist behauptet. Fonds stetig, Italienische Bahnen fest.

Berliner Börse vom 5. April.

Düsseldorfer Wagon, Hamburg-Amerik. Schiffeahrt, Hansa Dampfschiffahrt, Brauerei Königshardt, Neuss Waggonbau, Nordd. Lloyd, Schultheissbrauerei, Bochum Bergwerk Co., Bochum Guststahl, Courl, Louise Tiefbau konv., Oberschl. Eisen-Industrie, Phoenix A., do. B. Deutsche und fremde Staatsfonds mit anderen Anlagenverträgen schwächen sich verschiedentlich ab.

Kursnotierungen vom 5. April.

Table with columns for company name (e.g., Deutsche Fonds u. Staatspap., Anleihen-Fonds), price, and change.

Eisenbahn-Stamm-Obligationen.

Table with columns for company name (e.g., Berg-Märk. H.-B.), price, and change.

Bank-Aktien.

Table with columns for bank name (e.g., Anglo-Deutsche Bank), price, and change.

Industrie-Aktien.

Table with columns for company name (e.g., A.-G. f. Anilinfabrik), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Eisenb.-Stamm-Akt.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Eisenb.-St.-P.-Akt.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Bank u. Kredit-Akt.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Chemn. Werkz.-M.-Fabr.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Div. Akt.-Pr. und Staats-Pfand.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Table with columns for company name (e.g., Sächs. Rent.-Anl.), price, and change.

Mein Atelier für feinste Herren-Moden nach Maass
 unter Leitung eines sehr tüchtigen Wiener Schneider
Leipzigerstrasse 21, I. Etage, vis-à-vis von Herrn C. F. Ritter, bringe ich ebenso wie meine Tuchhandlung
 in empfehlende Erinnerung.
 In Folge Verabreichung meiner Spezies bin ich in der Lage, Befellungen nach Maass bei bekannt sorgfältigster Ausführung billiger als bisher berechnen zu können. Beim Verkauf von Tuchen und Stoffen gebe ich 10% Rabatt.
Louis Bauchwitz,
 Leipzigerstrasse 21, I. Etage.

WIESBADEN

Kaltwasser-Hellanstalten. — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Electrotherapeutische Anstalten. — Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphinum-Kranke etc. etc.

Illustrirter Prospect unentgeltlich durch die Cardirection: **F. Heyl, Curdirektor.**

Conto-Bücher,
 als:
Cladden, Haupt- und Cassa-Bücher
 empfiehlt
Aug. Weddy,
 Leipzigerstr. 23.

M. 90000 der erste Hauptgewinn der **Marienburger Geld-Lotterie** fiel in letzter Ziehung in meine Collecte. Nächste Ziehung der Marienburger Lotterie am **13. u. 14. April.** 3372 Geldgewinne mit 375000 Mk. u. z. **90000 M., 30000 M., 15000 M., u. s. w.** 3 Loos 3 M., Anth. $\frac{1}{2}$ 1,75 M., $\frac{1}{3}$ 1,17 M., $\frac{1}{4}$ 0,87 M., $\frac{1}{5}$ 0,75 M. Listen-Porto 30 Pf.

90000 M.

Leo Joseph, Bank-geschäft, Neubrandenburg, 2tes Berlin, Geschäft: Potsdamerstr. 71.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.
VII. Marienburger Geld-Lotterie.
 Ziehung den **13. u. 14. April 1893.** 3372 Gewinne = 375,000 Mark.
 Original-Loose à 3 Mark; $\frac{1}{2}$ Antheil-Loose à 1,70 Mark.
18. Stettiner Pferde-Lotterie.
 10 komplett bespannte Equipagen (darunter zwei vierhämmer), zusammen 150 Pferde.
 Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., 28 Loose = 25 Mk.
Ruhmeshallen-Lotterie (Haupt-Ziehung).
 19376 Gewinne 1. St. v. 600,000 Mk. Gewinne abzüglich 10% in bar.
 Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., 28 Loose = 25 Mk., empfiehlt und verendet (auch gegen Briefmarken)
E. Heintze, Wittenberg (Bez. Halle).
 Für Porto und Listen bitte 50 Pfg. beizuliegen. — Telegramm-Adresse: Heintze.

Sörbersdorf'sch. Bad- und Trink-Curen.
 Dr. Bremer'sche Heilanstalt für Lungenkrankhe.
 Sommer-Winter-Kur
 Alle Prospekte v. d. Verwaltung

Wer 1 heilb. Badestuhl hat kann tagl. warm baden. Preis v. 88 Mk. ab. Prospect gratis. Auch Katen. L. WEYL, Berlin S. 14.

Strohputzwäsche.
Rud. Sachs & Co.

Marienburger Geld-Lotterie.
 Ziehung schon am **13. und 14. April** er.
 Hauptgewinne **90,000 30,000 15,000** etc.
Nur Original-Loose à 3 Mark
 (anwärts für Porto und Liste 30 Pfg. mehr) empfiehlt
J. Barck & Co., Gr. Ulrichstr. 3, I. (Neues Theater).

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Akt.-Ges. Dessau.
Otto's Gas-Maschinen

von $\frac{1}{2}$ bis 60 Pferdekräften, ein- und zweicylindrig, für gewerbliche Zwecke und Lichtbetrieb prädestinirt. Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, Zeugnisse etc. auf Verlangen kostenfrei.

Auskunft in Halle a/S. ertheilt: Ingenieur **Reinhardt Lindner,** Grosse Steinstrasse 9.

Größtes Leipziger Fahrrad-Geschäft
Bruno Zirrgiebel,
 Leipzig-Rennwitz, Leipziger Straße 3 und 4.



Alleiniger Vertreter von **Zirrgiebels Lipsia, Naumann's Germania-, Teutonia-, Victoria-, Wanderer-, Premier- und Brennabor-Fabrikadern.**
 Sehr großes Lager.
 Große Reparaturwerkstätte.
 Lenzen und Bremsen frei.
 Viel billigere Preise.

7. Marienburger Geld-Lotterie
 Ziehung bestimmt **13. und 14. April** er.
 Hauptgewinne **Mk. 90,000, 30,000, 15,000** etc.
 Originalloose à **M. 3** Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt und versendet
D. Lewin, Berlin G., Spandauerbrücke 16.

H. Köttgen & Co
Schulwagen-Fabrik
 Berg-Gladbach.

Transport-Geräthe für Fabrik-, Eisenbahnen, Post und Mühlen. Preislisten post- und kostenfrei.

Alleinverkauf für Halle und Umgegend **Gebr. Gruneberg, Geiststr. 41.**

Staatlich genehmigte Vorbereitungs-Anstalt für das
Einjährig-Freiwilligen-Examen
 von **Dr. H. Krause, Heinrichstr. 14.**
 Daneben Curse für zurückgebl. Schüler höherer Lehranstalten. Arbeits- und Nachhülfsstunden in allen Fächern. Pension. Programm.

Garten-Steine,
 gelb u. roth, zum Einfassen von Gartenwegen etc., haben am Lager und empfehlen
Ed. Lincke & Ströfer.

Frauen-Industrie- und Kunstgewerbe-Schule.

Halle a. S., Soblienstraße 17, Wilhelmstrassen-Ecke.

1. Spezialkurs: reine Damenschneiderei incl. Konfektion. Schleiern und Methode der Berl. Mod. (Nähmaschinen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen. Ausbildung für Damen als Directricen.
2. Kursus für Büchsb. Unterricht in allen in dieses Fach gehörenden Artikeln.
3. Kursus für Wäschekonfektion. Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen.
4. Kursus für Handarbeiten.
5. Kursus für Spitzen, Seiden, Striden, Häfen.
6. Kursus für Tapetiere und Kunsttischer in folgenden Techniken: Goldstein, Kreuz- und Flachstick, Blattstick, Durchbruch, Weißstickerei, Nadelmalerei, Gold-, Silber- und Bouillonstickerei, arabische und persische Applikation, spanische Spitzenstickerei.
7. Kursus für Buchführung.

Der Unterricht wird von nur bewährten Directricen unter meiner persönlichen Leitung erteilt. Für Damen höh. Stände getrennte Kurse. Auf Wunsch Pension zu möglichem Preis im Institut. Beginn der Kurse am 6. und 7. April. Probezeit gratis und franco durch die
Vorsteherin Clara Martini.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
 aus patentirtem Lanolin der Lanolinfabrik **Martinikenfelde** bei Berlin.

Borzüglich zur Pflege der Haut und des Zeits.
Borzüglich zur Reinigung und Befeuchtung munder Hautstellen und Wunden.
Borzüglich zur Gefügung guter Haut, besonders bei kleinen Kindern.

Dieser für die Gesundheit der Haut, die Verhinderung des Zeits, sowie für die Kinderpflege unentbehrliche Cream ist in den meisten Drogerien u. Apotheken in Zellen zu 40 Pfg. und in Blechbüchsen zu 20 u. 10 Pfg. zu haben, welche nebenstehend abgebildet sind. Man achte darauf, daß jede Tube, sowie jede Dose die Schutzmarke  trägt.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Arnold & Troitzsch,
 Gr. Steinstrasse 9.

Gardinen
 Engl. Fall in wels u. crème abgepasst u. von Stück Fabriklager. Engrospreise.

Portièren
 größte Auswahl am Platze, neueste Genres in allen Preislagen pr. Shawl von 3,50 Mk. an.

Gardinen-
 Stoffe in Krepp, Satin, Diagonal, Leinen u. Seidenplüsch das Meter von 3 Mk. an.

Portièren-
 Stoffe in Krepp, Tuch, Sate, Fries, Plüsch u. seidenden Fantasiegeweben etc.

Arnold & Troitzsch,
 Gr. Steinstrasse 9.

Privatschule von O. A. Toller, Leipzig,
 Centralstraße 1.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 10. April.** Aufnahmeprüfung feils 9 Uhr. Anmeldungen werden wochentags von 11-1/2 Uhr im Schullocal entgegengenommen. Die Kellergewinne der Anstalt berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Pensionat und Arbeitsstunden. Prospekte gratis und franco.
Otto Toller, Director.

Neuheiten in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen,
 solide Qualitäten in reichhaltiger Auswahl.
Stets Vorrat am Lager. — Schwarze Schürzenmacher
 empfehlen:
Schulze & Petermann,
 Halle a. S., Clearnstraße 51,
 1 Trepp hoch, Eckhaus unterhalb des hies. Rathhauses.

Sür den Einzelgehalt verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt